

INTERVIEW MIT SERAINA GREB, DAMEN 2

Du bist seit 2004 Mitglied des BTV Aarau Volleyball und warst zuletzt als Spielerin und jetzt als Assistentztrainerin im Damen 2 aktiv. Als langjähriges Mitglied des Vereins und ehemalige Trainerin der U13 Mixed konntest du im Verein viele Erfahrungen sammeln. Wie kam es dazu, dass du Mitglied des BTV Aarau Volleyball geworden bist und was hat dich dazu motiviert, dem Verein seit 2004 treu zu bleiben und dich als Trainerin zu engagieren?



Seraina: Wie vermutlich viele Kinder kam ich ursprünglich über Freundinnen zum Volleyball und startete da bei den U12. Ich genoss beim BTV schon damals eine super Ausbildung und die Möglichkeiten, in regionalen Kadern zusätzlich zu trainieren. Während meinem Bachelor-Studium in Lausanne spielte ich wegen den Trainingszeiten beim BSC Zelgli Aarau und bei Volley Schönenwerd und stand mit meiner Schwester auf dem Feld. Als es mir anschliessend möglich war, auch als Trainerin aktiv zu werden, war klar, dass ich damit dem BTV etwas zurückgeben wollte. Ich finde es sowohl als Trainerin, als auch als Mitspielerin sehr schön, Spieler*innen weiterzubringen und sie auf ihrem Weg zu begleiten.

Welche besonderen Momente oder Erlebnisse hast du während deiner Zeit beim BTV Aarau Volleyball erlebt?

Seraina: In der ersten Saison als U13 Trainerin schafften wir die Qualifikation für die Schweizermeisterschaft in Genf. Auf und neben dem Feld war dies ein unvergessliches Erlebnis. Besonders daran ist auch, dass ich nun mit Annalena zusammen im Damen 2 spiele, während ich damals ihre Trainerin war. Als Spielerin im Damen 2 sind natürlich die Aufstiege immer mit freudigen Emotionen verbunden – von der 3. Liga Classic bis zuletzt in die 1. Liga.

Was schätzt du am meisten an der Vereinsgemeinschaft des BTV Aarau Volleyball und wie hat sie dich unterstützt?

Mit den U13 nach der Qualifikation für die Schweizermeisterschaft (2017)

Seraina: Durch das Volleyball entstehen und entstanden gute Freundschaften, teilweise sehr langjährige. Wie sich die Beziehung zu Benita (Leitner-Waser) entwickelt hat, ist für mich besonders schön: wir spielten bereits bei den U12 zusammen, durchliefen dann viele Stufen der Juniorinnenzeit gemeinsam und teilten uns die Rolle als Team-Mami/-Omi im Damen 2 bei den Aufstiegen von der 3. Liga bis in die 2. Liga. Und jetzt habe ich die Ehre, Gotti ihrer zweiten Tochter zu sein.

Ich bin überzeugt,
dass jede Person in einem Team
eine wichtige Rolle hat.

Was hat dich dazu motiviert, dich als Assistententrainerin im Damen 2 Team zu engagieren?

Seraina: Mit Fio und Julija haben wir im Team zwei junge und talentierte Zuspielerinnen. So wuchs ich letzte Saison immer mehr in die Rolle als Assistententrainerin/-coach hinein und die Abstimmung mit Anika fühlte sich natürlich an. Ich bin überzeugt, dass jede Person in einem Team eine wichtige Rolle hat – auf oder neben dem Feld. In der letzten Saison konnte ich in dieser Rolle den wertvollsten Beitrag leisten.

Leider hat sich Julija Todorovic das Kreuzband gerissen. Jetzt springst du als Zuspielerin im Damen 2 ein und wirst eine Doppelrolle (AC/Spielerin) einnehmen. Welche Herausforderungen bringt das mit sich?



Seraina: Auch wenn ich mich freue, wieder als Spielerin auf dem Feld zu stehen, so bedauere ich die Umstände dafür sehr und wünsche Julija rasche und gute Besserung. Der Altersunterschied zu meinen Mitspielerinnen hilft mir sicher in der Doppelrolle, vor allem wenn es für sie darum geht, Inputs von mir anzunehmen. Ich spreche aber nur ungern von Herausforderungen in diesem Kontext, da ich eine offene Feedback- und Input-Kultur im Team sehr wichtig finde. Zwar habe ich eine etwas andere Rolle im Team, aber grundsätzlich kommt es nicht

darauf an, ob ich oder eine andere Mitspielerin einen Input oder ein Feedback gibt.

**Ich wünsche mir,
dass jede und jeder die Freude
am Sport vor den Erfolg setzen kann.**

Wie hat der Volleyballsport dein Leben außerhalb des Spielfelds beeinflusst bzw. welche Eigenschaften oder Fähigkeiten hast du durch den Volleyballsport entwickelt, die dir auch im Alltag helfen?

Seraina: Für mich sind es vor allem drei Eigenschaften: Erstens die Fähigkeit, aus Niederlagen und schwierigen Situationen zu lernen und daran zu wachsen. Zweitens der Wille und auch der Glaube daran, seine Ziele zu erreichen – selbst wenn dies mit harter Arbeit und Rückschlägen verbunden ist. Es zahlt sich aus. Drittens das Mindset, als Team mehr erreichen zu können als alleine. Nicht nur bin ich als Zuspielderin darauf

angewiesen, dass meine Teamkolleginnen die Punkte machen. Der Erfolg ist geteilt auch viel schöner und spezieller.

*Was möchtest du den jüngeren Spieler*innen und Trainer*innen im Verein mit auf den Weg geben?*

Seraina: Ich wünsche mir, dass jede und jeder die Freude am Sport vor den Erfolg setzen kann. Gemeinsam mit Mitspieler*inne tolle Punkte zu feiern und im Training Neues auszuprobieren und zu festigen ist für mich, was zählt.

Interview: Manuela Schenker

*Teamfoto U23
(2011/2012)*



An einem U23 Vorbereitungsturnier (2009)

